

GEMEINSAM

www.christus-koenig.eu

Leben

Weihnachtsbrief 2024

60 Jahre St. Michael
in Wannweil



Die Weihnachtsträne –
Unsere kleine Weihnachtsgeschichte

Kirchengemeinderatswahl 2025 –
Komm und gestalte mit

Christus  König des Friedens

Katholische Kirchengemeinde von
Kirchentellinsfurt, Kusterdingen und Wannweil

Seite 3
Grußwort

Seite 4
Unsere kleine Weihnachtsgeschichte

Seite 6
Gemeindeleben – Das Jahr in Bildern

Seite 8
60 Jahre Jugendhaus Einsiedel

Seite 9
Spendenprojekt für eine neue Orgel

Seite 10
Gemeindeleben – Unsere Ministranten

Seite 12
Gemeindeleben – KjG

Seite 13
Gemeindeleben – Unser Pfarrbus

Seite 14
Kirchengemeinderatswahl 2025

Seite 16
Gedanken zu einer neuen Kirche

Seite 17
Wort-Gottes-Feier:
Blick hinter die Kulissen

Seite 18
60 Jahre St. Michael

Seite 19
Ausklang am Abend

Seite 20
Themenforum Kusterdingen

Seite 21
Terminkalender

Seite 22
Rätselzeit

Seite 23
Ihr Kontakt zu uns

Seite 24
Infos zur Homepage



60 Jahre Jugendhaus Einsiedel

Ein besonderer Ort für die
kirchliche Jugendarbeit



Manche haben sich abgewendet

Gedanken zu einer
neuen Kirche



Terminkalender

Wir schauen voraus

*Weihnachten –
eine Einladung
zu einem offenen,
bewussten, wachen
Leben.*

Liebe Gemeinde!

„Wachet auf, ruft uns die Stimme
Der Wächter sehr hoch auf der Zinne,
wach auf, du Stadt Jerusalem“ GL 554

Ja, „Wachet auf!“, so heißt dieses gern gesungene Lied, das für den Advent steht und vor Freude sprüht über den, der kommen soll: den Bräutigam, den zu empfangen die ganze Stadt und erst recht die Braut sich bereit macht. „Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.“

Aber höre ich diese Stimme und sehe ich den Stern? Viele Stimmen wollen an mein Ohr heran. Es geht sehr laut zu in unserer Welt. Welche Stimmen will ich hören und welche nicht? Will ich mich überhaupt entscheiden?

Will ich noch zum Himmel schauen, den Stern entdecken? Wohin geht mein Blick, eher nach unten zur Erde, zu dem, was vor meinen Füßen ist? Die Erde kann mich ganz schön beschäftigen. Es passieren so viele Dinge um mich herum. Nach oben schauen heißt erwarten. Was erwarte ich eigentlich? Sehe ich den Stern, der Hoffnung und Frieden ankündigt?

Weihnachten – es ist jedenfalls eine Einladung zu einem offenen, bewussten, wachen Leben, zum Leben, das sich nicht in den Oberflächlichkeiten dieser Welt erschöpft, zum Leben, das von Hoffnung und Dankbarkeit geprägt ist, die Erinnerung pflegt und die Erwartung nicht aufgibt. Zu einem Leben, das den Ruf der Liebe hört.

Oder werde ich mich mit wohliger Stimmung begnügen, mit ein paar Sternchen und Kerzen, die zum Advent und zum Christfest dazugehören und dann fragen – wohl zu spät – warum das Licht der Weihnacht mein Herz nicht erreicht hat? Warum bleibt alles beim Alten?

„Wachet auf!“ Dann wird Weihnachten für mich ein Fest, das auch mein Inneres mit dem Licht der Freude erfüllt.

Ich wünsche Ihnen Frieden, Licht und Freude für die Weihnachtstage und den Segen Gottes für das kommende Jahr 2025.



Ihr Pfarrer Tomas Begovic



Weihnachten ist nur noch verschwommen zu sehen



Weihnachten: Schönheit als Christrose erblüht

Da ist sie wieder:
Unsere kleine Weihnachtsgeschichte

Die Weihnachtsträne

„Schreibst du wieder eine schöne Geschichte zu Weihnachten?“, fragt Mira, als sie ihre Freundin am Computer sieht. Es sind noch ein paar Wochen bis Weihnachten. Aber die vergehen ja immer bekanntlich besonders schnell. Claire schaut kurz zu Mira und sagt: „Nein.“ „Einfach Nein?!“ Mira geht zu Claire und stellt sich hinter sie. „Ah, du schreibst Mails.“ „Mail-Geheimnis, schon mal gehört?“, fragt Claire und klickt ihre Mail weg. Aber Mira hat erreicht, dass Claire sich ihr zuwendet. „Wieso willst du wissen, ob ich eine

schöne Weihnachtsgeschichte schreiben?“, fragt sie. „Machst du doch sonst jedes Jahr“, meint Mira. „So mit Kitsch und Botschaft und tralala.“ „Ach ja: tralala?“ Claire blickt ihre Freundin an. Freundlich ist ihr Blick nicht. „Ich meine ja nur“, sagt Mira. „Es waren doch immer schöne Geschichten. Für Weihnachten halt. Friede und Freude und das Kind in der Krippe. Warum also nicht dieses Jahr?“ „Mir sind die schönen Gedanken abhandengekommen“, sagt Claire. „Und außerdem: Da klang irgendwie Spott durch, als du von den schönen Geschichten



Gebettet auf Stroh: auch in der Weihnachtskrippe in Kirchentellinsfurt



gesprochen hast. Was soll also die Frage?“ „Ich dachte halt, gerade in diesem Jahr wäre doch so eine aufbauende Geschichte, eine schöne Geschichte zu Weihnachten ganz passend ...“ Mira ist recht kleinlaut. „Weißt du, was mir dieses Jahr eingefallen ist?“ Claire kramt einige Minuten auf ihrem chaotischen Schreibtisch. Dann zieht sie einen Zettel aus einer Mappe. „Hier, die schöne Geschichte!“ Mira nimmt den Zettel und liest die Überschrift laut vor: „Die Weihnachtsträne“. Sie schaut ihre Freundin an und meint: „Oh!“ Leise liest sie den kurzen Text: „Eine kleine Träne löst sich aus den Augen. Sie nimmt ihren Weg über die Wange. Im Fernseher toben die Bilder. Laute Stimmen. Hier Explosionen mit Toten und Verletzten, dort bebt die Erde, Wassermassen an vielen Orten, Dürre an anderen, hier Menschen, die helfen, dort Menschen, die töten. Die kleine Träne bekommt Gesellschaft und wird größer. Besserwisser in diesem Land, ohnmächtige Menschen in einem anderen Land, Dekadenz der Reichen und Mächtigen dort, Wut und Verzweiflung an einem anderen Ort. Menschenrechte mit Füßen getreten, Frauenrechte sowieso. Glaubende Menschen verfolgt und gefoltert, Schweigen und Relativieren als kleinster gemeinsamer Nenner. Wegschauen, wegducken voller Angst. Schwäche und Gleichgültigkeit ist an der Tagesordnung. Eigene Taschen vollgestopft

hier und anderen Moral gepredigt. Willkommen Weihnachten. Und die Weihnachtsträne ist inzwischen so groß, dass sie fast zu einem Strom geworden ist. Die Augen sind blind von der Träne und Weihnachten ist nur noch verschwommen zu sehen. Und ist es so nicht eigentlich jedes Jahr?!“ „Wow“, sagt Mira. Und noch einmal: „Wow. Okay, das ist wirklich keine schöne Geschichte zu Weihnachten.“ Claire blickt auf den Zettel in Miras Hand und lacht. „Echt deprimierend – oder?“ „Mmh“, meint Mira. „Sehr deprimierend.“ Sie schaut wieder auf den Zettel. Dann sagt sie: „Aber du könntest ja noch ein irgendwie versöhnliches Ende formulieren. Dann hättest du eine kurze, deprimierende Weihnachtsgeschichte mit einem schönen Ende.“ Claire lacht. „So in etwa: Als sich die letzte Träne aus den Augen gelöst hatte, ist umso klarer das helle Licht am Weihnachtshimmel zu sehen ... Oder?“ Jetzt muss auch Mira lachen. Sie gibt Claire den Zettel. Claire liest ihre Geschichte noch einmal. Dann blickt sie auf. „... vielleicht ein kleines bisschen schön machen ...“ Sie denkt nach. Dann nimmt sie einen Stift und schreibt: „Du willst also Weihnachten klar sehen, willst es schön und weihnachtlich kitschig? Willst Sterne, die am Himmel tanzen? Du willst es hell, Licht, das in alle Welt leuchtet, und Liebe, die alles umarmt? Du willst es gefühlvoll, friedlich, gemütlich und warm? Du willst, dass die Schönheit als Christrose erblüht und das Hässliche geht? Ja? Dann finde einen Weg, um dem Kind in der Krippe den Schmerz zu nehmen. Geh’ los und mache!“

Claire hält Mira den Zettel hin. Mira liest. Sie schweigt.

Theresia Bongarth
aus Pfarrbriefservice.de

Durch das Jahr 2024 – Das war der Impuls des Monats Januar

Das Tagesgeschenk

Stell dir vor, jeden Morgen stellt dir eine Bank 86.400 Euro auf deinem Konto zur Verfügung. Du kannst den gesamten Betrag an einem Tag ausgeben. Allerdings kannst du nichts sparen – was du nicht ausgegeben hast, verfällt. Aber jeden Morgen, wenn du erwachst, eröffnet dir die Bank ein neues Konto mit neuen 86.400 Euro für den kommenden Tag. Außerdem kann die Bank das Konto jederzeit ohne Vorwarnung schließen. Sie kann sagen: Das Spiel ist aus.



Was würdest du tun?

Dieses Spiel ist Realität. Jeder von uns hat so eine magische Bank: Die Zeit.

Jeden Morgen bekommen wir 86.400 Sekunden des Lebens für den Tag geschenkt. Was wir an diesem Tag nicht gelebt haben, ist verloren, für immer verloren. Aber jeden Morgen beginnt sich das Konto neu zu füllen. Also – was machst du mit deinen täglichen 86.400 Sekunden?

Marc Levy

Auszeit Ent-
spannung für
Herz und Seele
am Sonntagabend



Austausch
beim Welt-
gebetstag
der Frauen



Der Frauenkreis
kreierte diesen
Blumentepich
für Fronleich-
nam

Kindergebet für
alle Jüngeren in
unserer
Gemeinde



Pilgern am
Sonntag - von
den Kirchen um
die Dörfer

Kinder wirken im
Gottesdienst mit

Vortrag beim Kusterdinger Themenforum



Unser KGR
beim Ausflug
zur Wall-
fahrtskirche
Schönenberg



Seine Meinung vertreten bei
der Firmvorbereitung



Einsiedelwochen-
ende der Mini-
stranten

an Erntedank mit Liebe
vom Frauenkreis gestaltet



Gut besucht: der Einsiedel zur Feier des 60-jährigen Jubiläums

60 Jahre Jugendhaus Schloss Einsiedel

Ein Ort unvergesslicher Momente kirchlicher Jugendarbeit

Es begann mit dem Bau der Umfassungsmauer, der Einsiedel blieb aber vorerst leer. Pfarrer Durner war auf der Suche nach einem Haus, in dem man Schulungen abhalten konnte und so befindet sich seit dem Jahr 1964 das Jugendhaus in diesem Gebäude. Zusammen mit evangelischen Partnern übernahm Herr Durner die Initiative und überzeugte die Hofkammer, einen langfristigen Mietvertrag abzuschließen und fand mit dem Dekanat Rottenburg einen juristischen Träger. Große Unter-

stützung erhielt er von Kurt Zipfel, der Mitglied des Kuratoriums war und vor allem rechtliche und finanzielle Angelegenheiten regelte. Bald schon zeigte sich, dass eine Aufsicht im Haus notwendig war und eine Wohnung wurde eingerichtet. Um mehr Platz für Gäste zu schaffen, wurde das Dach über der Toreinfahrt zum Matratzenlager und Leiterzimmer ausgebaut. Weil so viele Wanderer und Spaziergänger kamen, wurde an der Toreinfahrt die Gaststube, die heutige Wandererraststätte angebaut. Damit konnte das Kuratorium zusätzlich Einnahmen erzielen. Die evangelischen Partner zogen sich aus finanziellen Erwägungen zurück und mit der Teilung des Dekanats Rottenburg und der Bildung des Dekanats Reutlingen waren dann ab dem 1.1.1967 die beide Dekanate Träger des Jugendhauses. 1999/2000 kam es zu umfangreichen Änderungen. Der Mietvertrag wurde ver-

längert und beide Partner haben hohe Beträge in die Renovierung des Hauses gesteckt. Die Hauskonzeption wurde geändert. Am 28.2.2000 gründete sich der Förderverein Schloss Einsiedel mit der Aufgabe, das Haus ideell und finanziell zu unterstützen. Dank der Hilfe des Fördervereins und des Bundesfamilienministeriums konnten die Auswirkungen der Coronapandemie aufgefangen werden. Das Kuratorium ist der Überzeugung, dass es weiterhin ein katholisches Jugendhaus auf dem Einsiedel geben soll, um jungen Menschen, die Möglichkeit zur sinnvollen und erlebnisreichen Freizeitgestaltung zu bieten. Die Zeit oder Erlebnisse auf dem Einsiedel hinterlassen bleibende Eindrücke. Das Schloss Einsiedel ist viel mehr als nur ein klassisches Bildungshaus. Es ist ein Ort, für unvergessliche Momente und Heimat kirchlicher Jugendarbeit. Der Einsiedel ist ein außergewöhnlicher pastoraler Ort, der sich nicht nur am Ostermontag, an Christi Himmelfahrt oder Pfingstmontag mit besonderen Gottesdiensten ausdrückt. Gerne denken wir an die sehr speziellen Gottesdienste während der Coronazeit zurück. Aktuell stehen wir in Verhandlungen mit der Hofkammer und wir sind optimistisch, dass diese Verhandlungen bis Ende 2024 abgeschlossen sein können. Wir hoffen auch weiterhin auf die Unterstützung der Kirchengemeinde Christus König des Friedens. Gefeierte wurden die 60 Jahre offiziell an Christi Himmelfahrt u. a. mit Grußworten von Herrn Müller von der Hofkammer, Herrn Bürgermeister Haug und Clemens Dietz vom Dekanat Reutlingen-Zwiefalten. Für die vielen Mitarbeitenden der vergangenen Jahre gab es am 21.9.2024 einen Begegnungstag mit Foodtruck und Lagerfeuerromantik.

Thorsten Kemmler,
Geschäftsführung Jugendhaus



Die Festredner hoben in ihren Redebeiträgen den Wert der Institution Jugendhaus Einsiedel hervor:

Stefan Müller, Verpächter der Hofkammer des Hauses Württemberg, betonte, wie lange Zusammenarbeit des Hauses mit der katholischen Kirche in den Dekanaten besteht und erinnerte an den verstorbenen Carl Herzog von Württemberg, dem soziale Verantwortung stets ein wichtiges Anliegen war.



Bernd Haug, Bürgermeister von Kirchentellinsfurt, hob die historische Bedeutung des Einsiedels hervor und dankte im Namen der Gemeinde für 60 Jahre Jugendhaus. Er äußerte die Hoffnung, dass auch in Zukunft junge Menschen diesen besonderen Ort besuchen und schätzen werden.

Dekanatsreferent Clemens Dietz betonte die Bedeutung des Jugendhauses für die kirchliche Jugendarbeit und das kirchliche Leben. Der Einsiedel sei ein besonderer Ort der Begegnung und Besinnung. Als Symbol für weiteres gutes Wachsen überreichte er Blumensamen, die dort gesät werden sollen.

Spendenprojekt: „Baustein für eine neue Orgel“

Wir, die katholische Kirchengemeinde Christus König des Friedens, sparen auf eine gebrauchte Orgel. Die Orgel kommt dann nach Kirchentellinsfurt. Die K'Furter Orgel reist sodann weiter nach Kusterdingen.

Mit Ihrer Spende können Sie unser Projekt unterstützen.

Die Spende können Sie auf das Konto der Kirchengemeinde Christus König des Friedens überweisen:

KSK Reutlingen,
IBAN DE76 6405 0000
0000 8045 12
Verwendungszweck:
Orgel-Spende

Benötigen oder möchten Sie eine Spendenbescheinigung? Bei Überweisungen bis 300,- € erkennt das Finanzamt den Überweisungsbeleg als Spendenbescheinigung an. Gerne stellen wir auch eine Bescheinigung für Sie aus.

Schon jetzt vielen herzlichen Dank für Ihre Spende.

Bei Fragen können Sie sich an das Pfarramt wenden.
Telefon: 07121 600765



Unsere Ministranten unterwegs:
beim Ausflug nach Tripsdrill

Minis ganz aktiv



Ministrantenwallfahrt nach
Rom

In unseren Gottesdiensten sind sie immer dabei: unsere Ministranten. Doch auch außerhalb ihres Ministrantendienstes sind unsere Minis aktiv.

Ministrantenarbeit Kusterdingen

Dieses Jahr gab es für die 13 aktiven Ministranten aus Kusterdingen einige Ereignisse, die unsere Mini-Gemeinschaft beschäftigt und gestärkt haben. Als Austauschkanal der lokalen Ministrantengemeinschaft haben wir eine lebendige WhatsApp-Gruppe für die Organisation von Vertretung im Ministrantendienst und weitere Absprachen oder Ankündigungen. In Kusterdingen fanden dieses Jahr zwei Minitreffs statt, die abwechselnd von zwei Eltern vorbereitet wurden. Ende Januar hatten wir ein Fasnets-treff mit Hotdogessen und im Oktober schnitzten wir witzige Kürbisse. Dank der Reorganisation der JuMiRu finden auch wieder mehr gemeindeübergreifende Veranstaltungen wie die Osterbas-telaktion oder die Romwallfahrt statt.

Ministrantengruppe Wannweil

Nach einer längeren Pause hat sich eine engagierte Gruppe aus aktiven und ehemaligen Ministrantinnen zusammengefunden, um die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde neu zu beleben. Mit großer Freude möchten wir dieses Angebot allen Kindern und Jugendlichen ab 6 Jahren aus unserer Kirchengemeinde ans Herz legen – ganz gleich, ob Ministrant*in, Erstkommunionkind oder Gemeindeglied. Unser buntes Programm bietet eine Vielzahl an Aktivitäten, bei denen neben spannenden Herausforderungen auch der Spaß garantiert nicht zu kurz kommt! Ob bei gemeinsamen Filmabenden, abenteuerlichen Schnitzeljagden, talentvoller Pantomime, spaßigem Wikingerschach oder fröhlichem Plätzchenbacken – wir schaffen eine lustige und gemeinschaftliche Atmosphäre. Damit Sie und Ihre Kinder keine unserer geplanten Aktionen verpassen, laden

wir Sie herzlich ein, uns eine E-Mail an kathjugendarbeitwannweil@gmx.de zu senden. So bleiben Sie stets auf dem Laufenden und können an den kommenden Erlebnissen teilhaben. (Teamerinnen der Wannweiler Kinder- und Jugendarbeit)

Ministrantengruppe Kirchentellinsfurt

Jeden zweiten Mittwoch im Monat um 17 Uhr geht es wieder los: Die Ministrantengruppe in Kirchentellinsfurt trifft sich zum Backen, Kochen, Basteln und Spielen im Gemeindezentrum Christus König des Friedens. Dabei haben wir viel Spaß und Freude miteinander. Betreut wird unsere Gruppe von der Mutter einer Ministrantin. Wir freuen uns schon auf die nächsten Treffen am Mittwoch 11.12. (Angelika Schmitt)

Ministranten-Romwallfahrt 2024

MIT DIR ... war das Motto der internationalen Ministrantenwallfahrt vom 29.7. bis 3.8., zu der wir neben 50.000 anderen „Minis“ nach Rom aufbrechen durften. Wie andere Gemeinden aus dem Dekanat konnten wir uns der SE Tübingen anschließen, sodass wir mit über 70 Minis und BetreuerInnen unterwegs waren. Die Ewige Stadt empfing uns mit 38 Grad und die Trinkbrunnen waren neben kühlen Kirchen stetige Anlaufstellen. Überall trafen wir auf junge PilgerInnen, die an Pilgerabzeichen oder Hüten zu erkennen waren. So stellte sich schnell ein Gemeinschaftsgefühl ein, dessen Höhepunkt die gemeinsame Papstaudienz war. Aus dem DIR wurde ein WIR. Auch das Mottolied „With you, mit dir, contigo...“ begleitete uns durch die Woche, gesungen oder als Ohrwurm. Die Katakomben, eine diözesane hl. Messe, bekannte Sehenswürdigkeiten und vieles mehr standen auf dem Programm. Eine tolle gemeinsame Erfahrung. Ein herzlicher Dank an die Gemeinde und an alle, die uns beim Kuchenverkauf unterstützt und diese Reise möglich gemacht haben.



Das Teamer*innenteam des
Einsiedelwochenendes

In Rom fand ich beeindruckend/hat mir gefallen ...

Luis: „...“, dass der ganze Vatikan voll war mit Ministranten, wir viel erlebt haben und immer Spaß hatten.“

Rebekka: „Es war schön, andere Ministranten kennengelernt zu haben, v. a. bei den gemeinsamen Gottesdiensten.“

Aaron: „Mein Highlight war die Papstaudienz, da ich den Papst hautnah sehen konnte.“

Lina: „...“, dass so viele Menschen auf den Petersplatz passen. Auch die Stadt war sehr schön.“

Peter: „...“, dass man kaum Touristen gesehen hat, sondern v. a. Ministranten und wir auch Zeit hatten, die Stadt selber zu erkunden.“

Alisa: „...“, dass bei der Papstaudienz so viele Menschen waren, um ihn zu treffen und so viele Ministranten in Rom waren.“

Manuel: „...“, die vielen Kirchen, v. a. die Verzierungen und die Bauweise.“

Ministrantenausflug

Jedes Jahr bedanken wir uns bei unseren Ministrantinnen und Ministranten mit einem Ausflug – dieses Mal ging es wieder in den Erlebnispark Tripsdrill. 52 Ministranten und zehn erwachsene Begleitpersonen hatten viel Spaß. Unserem Pfarrer ist es wichtig, an diesem Ausflug teilzunehmen. Die Unterstützung der Eltern und älteren Ministranten als Aufsichtspersonen machen solche Ausflüge erst möglich. Dafür sind wir sehr dankbar. Die Kosten von 2.795,50 Euro für Eintritt und Fahrt übernahm die Kirchengemeinde als Dank für den treuen Dienst der Ministranten.

Angelika Schmitt

Einsiedelwochenende

Nach einigen Jahren Pause war es endlich wieder so weit: Vom 14. bis 16. Juni 2024 belebte die Jugend der katholischen Kirchengemeinde Christus König des Friedens den Einsiedel. 33 Kinder und Jugendliche aus K'furt, Kusterdingen und Wannweil verbrachten das Wochenende auf dem Hofgut. Erstmals war das Angebot für alle Kinder und Jugendlichen geöffnet. Neun Teamer*innen aus den Minitreffs, der JuMiRu und der KJG organisierten das Wochenende. Es gab eine Nachtwanderung, ein Geländespiel, Workshops, gemeinsames Kochen und das Schauen des Eröffnungsspiels der Heim-EM. Das Wochenende endete mit einem selbst gestalteten Gottesdienst.

Else Behling

Wusstest du das über den Weihnachtsbaum?

Der erste Weihnachtsbaum auf dem Petersplatz wurde erst im Jahr 1982 dort aufgestellt. In jedem Jahr stammt der Weihnachtsbaum aus einer anderen Region. Die Krippe wird jedes Jahr aufs Neue unterschiedlich gestaltet.

Für diese Zahl haben Mitarbeitende der Sendung „Quarks“ lange gezählt: 178.333 Nadeln hatte eine 1,63 Meter hohe Tanne.

Der Christbaum, der letztes Jahr auf dem Petersdomplatz stand, wurde anschließend zu Spielzeug für Kinder, die in Not leben, umgewandelt.

Wir sind es gewohnt, dass die Weihnachtszeit eher kalt und dunkel ist. Ganz anders in Neuseeland: Hier ist an Weihnachten Sommer und die Blumen blühen, so auch die rot leuchtenden Blüten des Pohutukawa Baums. Daher hat er sich im ganzen Land zum Symbol für Weihnachten entwickelt.



Der KjG- Ticker

Bei diesen Aktivitäten haben wir im vergangenen Jahr eine schöne Zeit miteinander verbracht:

- › Aktion beim Weihnachtsmarkt
- › fachpraktische Prüfung der Praktikantin
- › Markungsreinigung
- › T-Dance
- › Kursleiterpaket
- › Hip-Hop immer am Donnerstag
- › Gestaltung unserer Räumlichkeiten
- › viele schöne Gruppenerlebnisse
- › Tanzen beim Ostermarkt Wannweil



„Purple Turtles“ – ganz neu in der Katholischen jungen Gemeinde (KjG)

KjGemeinsam

Wir, Antje und Marleen, freuen uns sehr, dass wir seit diesem Schuljahr die neue Mädchengruppe „Purple Turtles“ in der KjG leiten. Wir befinden uns im zweiten Lehrjahr unserer Ausbildung zur Jugend- und Heimerzieherin an der Sophienpflege in Pfrondorf und freuen uns auf ein spannendes und erlebnisreiches Jahr mit den Mädchen. Die Gruppe findet jeden Mittwoch von 13.30 bis 15 Uhr statt. Unsere Gruppe besteht aus Schülerinnen der 6. Klasse, die mit großer Begeisterung und viel Engagement dabei sind. Neue Mitglieder können zur Zeit nicht mehr aufgenommen werden, da wir konzeptionell voll sind. Uns ist es sehr wichtig, dass die Mädchen Selbstwirksamkeit erfahren, mitbestimmen können, Platz haben, um unter sich zu sein und natürlich für Spiel, Spaß, Freude und Kreativität. Wir sind mit der Gestaltung der Gruppenstunde frei und entscheiden wöchentlich, auch unter Absprache mit den Mädchen, was wir für die kommende Woche planen. Wir können es kaum erwarten, gemeinsam viele schöne Momente zu erleben!

Durch das Jahr 2024 – Das war der Impuls des Monats April

Er ist's

Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte; süße, wohlbekannte Düfte streifen ahnungsvoll das Land. Veilchen träumen schon, wollen bald kommen. Horch, von fern ein leiser Harfenton! Frühling, ja du bist's! Dich hab ich vernommen! Eduard Mörike



Unser Pfarrbus

Sagen, wer man ist

Die Pfarrei Christus König des Friedens, bestehend aus den Kirchengemeinden Kirchentellinsfurt, Gesamtgemeinde Kusterdingen und Wannweil, verfügt seit vielen Jahren über einen Pfarrbus. Der aktuelle ist seit 2019 im Einsatz. Es ist ein VW Transporter mit 8 Sitzen.

Auf allen Seiten prangt nun das Logo Bislang war der Bus nicht als Pfarrbus unserer Gemeinde zu identifizieren. Auf Initiative des Teams Öffentlichkeitsarbeit gibt der Bus sich nun aber zu erkennen. Neben dem Logo ist auch die Webadresse www.christus-koenig.eu abgebildet. Das Design erarbeitete das Ö-Team zusammen mit Alex Bernhard vom Kirchengemeinderat. Umsetzung und Montage erfolgte durch die Firma Schöpfer in Reutlingen. Auf allen vier Seiten prangt nun das aktuelle Logo der Kirchengemeinde.

In seelsorgerischer und sozialer Mission unterwegs Der Pfarrbus kommt vielfach zum Einsatz, sowohl im kirchlichen als auch im sozialen Bereich, wie beispielsweise als Fahrdienst zu gemeinsamen Mittagessen der Senioren in Wannweil oder bei Ausflügen des Frauenkreises und der KAB. Das Fahrzeug ist aber auch in seelsorgerlicher Mission sowie in der Jugend- und Kinderarbeit unterwegs. Zu nennen sind hier z. B. die Ausflugsfahrten der Ministranten und die Jugend-Freizeiten der KjG (Katholische junge Gemeinde). Aber auch für Besorgungen bei Veranstaltungen kommt der Pfarrbus zum Einsatz. Man sieht also: Der Pfarrbus leistet sehr gute Dienste.

Rainer Degen



Seitenansicht: aus der Ferne schon klar erkennbar



Rückseite: zum Logo zusätzlich die Adresse der Homepage

Impuls erhalten? Anmelden zum Newsletter. Siehe letzte Seite im Magazin.



Am 30. März 2025 sind die Katholiken eingeladen, ihren örtlichen Kirchengemeinderat zu wählen. Der Kirchengemeinderat (KGR) ist eine Gruppe von derzeit 13 engagierten Gemeindemitgliedern aus allen Ortschaften unserer Kirchengemeinde. Er leitet zusammen mit dem Pfarrer die Kirchengemeinde. Das heißt, dass diese Personen gemeinsam die unterschiedlichsten Formen des Gemeindelebens unterstützen und entwickeln. Es geht darum, z. B. verschiedene Gottesdienstformen und deren Gestaltung zu begleiten, ggfs. Veränderungen und Ergänzungen anzuregen. Soziale Kontakte, Veranstaltungen, Bildungs- und Jugendarbeit werden ebenso beraten, wie Verwaltungs- und Finanzentscheidungen. Das Wesen der Kirchengemeinderats-tätigkeit ist das Wahrnehmen von Bedürfnissen der Gemeindemitglieder und die Entwicklung von passenden Antworten bzw. Angeboten. Wichtig ist und war gerade auch das Wahrnehmen unterschiedlicher Einstellungen – von konservativ bis progressiv. Für das Gelingen eines guten Gemeinde-

**KOMM
GESTALTE MIT**
Kirchengemeinde- und Pastoralratswahl am 30. März 2025

Kirchengemeinderatswahl 2025
**Komm und
gestalte mit**

lebens ist entscheidend, dass man sich der Polarität bewusst ist, diese aushält und sich dabei auf Kompromisse bei der Entscheidungsfindung verständigen kann.

„Kirche“ speist sich aus dem örtlichen Geschehen und Engagement der Menschen

Während der letzten zehn Jahre wurden verschiedene Anliegen aus dem KGR heraus entwickelt und finden gute Resonanz: z. B. das Kirchen-Café, als niedrigschwelliges Kontaktangebot; Orte der Trauer, spezielle Plätze in den Kirchen; AusZeit und Abendgebet, als besondere spirituelle Elemente; Pilgern am Sonntagnachmittag, ökumenische Begegnung; Themenforum Kusterdingen, Erwachsenenprogramm zur Belebung des Gemeindesaals. Hinter all diesen Ideen und Maßnahmen stecken motivierte Persönlichkeiten aus dem Kirchengemeinderat. Dies zeigt, dass „Kirche“ sich auch besonders aus dem örtlichen Geschehen und Engagement der Menschen speist und erlebbar wird, die da sind und mitgestalten wollen. Kirche ist eben und besonders nicht nur „Amtskirche“ mit ihrer offenkundigen Schwerfälligkeit und ihren problematischen Seiten.

Es wird zu Veränderungen in der Gemeinde kommen
Der amtierende Kirchengemeinderat spricht Sie, liebe Leserin, lieber Leser direkt an, hier eventuell einen Beitrag in Ihre Zukunft als Kirchengemeindemitglied zu leisten. Das Gremium „Kirchengemeinderat“ bietet hier besondere Möglichkeiten, weitere Impulse zu setzen, Bestehendes zu begleiten und weiterzuentwickeln. Die Arbeitsweise des Kirchengemeinderates passt sich der Initiativkraft seiner Mitglieder an. Es gibt zwar einen organisatorischen Rahmen, der eine Notwendigkeit für eine örtliche kirchliche Struktur (Organisationsform, Gebäudeunterhaltung, Personalangelegenheiten Finanzen) darstellt

und gemeinsamer Entscheidungen bedarf. Darüber hinaus geht es in nächster Zukunft wahrscheinlich vor allem um Weichenstellungen im Gemeindeleben, weil personelle Veränderungen im Leitungsteam (Ruhestand des Pfarrers) zu erwarten sind. Wir sind bemüht, aus jedem Kirchenort Vertreterinnen und Vertreter für die Mitgestaltung unserer Kirchengemeinde zu gewinnen. Über die derzeitige Arbeitsweise und Aufgabenstellungen geben die aktuellen Kirchengemeinderäte gerne Auskunft (Kontaktaten s. Aushang im Schaukasten der jeweiligen Kirche).

Alex Bernhard
2. Vorsitzender KGR

Was wird gewählt?

Der Kirchengemeinderat
Die Katholischen Kirchengemeinden wählen den Kirchengemeinderat. Dieser leitet zusammen mit dem Pfarrer die Gemeinde, fasst notwendige Beschlüsse und ist für deren Umsetzung verantwortlich. Anregungen und Wünsche aus der Gemeinde sollen dabei berücksichtigt werden. Der Kirchengemeinderat verantwortet außerdem den Haushalt und ist die Kirchensteuervertretung.

Der Pastoralrat (für Gemeinden anderer Muttersprache)
Erstmals finden die Wahlen der Kirchengemeinderäte und Pastoralräte in der Diözese Rottenburg-Stuttgart als Briefwahl statt. Die Wahlunterlagen gehen rechtzeitig an alle Wahlberechtigten. Die Wahlbriefe müssen vor dem 30. März 2025 per Post oder Einwurf abgegeben werden.

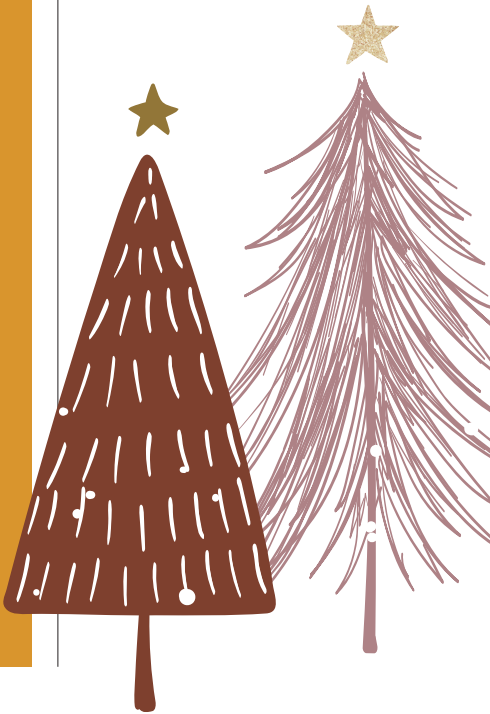
Wann und wie wird gewählt?

**Wahltag 30. März 2025
Allgemeine Briefwahl**
Obwohl die Wahl eine Briefwahl ist, können Wahlberechtigte ihre Stimme auch persönlich am 30. März 2025 abgeben. In jeder Kirchengemeinde und Gemeinde für Katholiken anderer Muttersprache gibt es an diesem Tag ein geöffnetes Wahllokal.

Wahllokale
Auch bei der Briefwahl können Wahlberechtigte ihre Stimme am 30. März 2025 persönlich abgeben. In jeder Kirchengemeinde gibt es an diesem Tag ein geöffnetes Wahllokal.

Kandidaten

Anfang Februar 2025 veröffentlicht der Wahlausschuss den endgültigen Wahlvorschlag. Wir werden auf der Homepage und über den Newsletter die Kandidaten vorstellen.



Durch das Jahr 2024 –
Das war der Impuls des
Monats August

Kontinuität –
Wandlung

sich verändern
und doch
dieselben bleiben
sich entfernen
und doch
erreichbar bleiben
sich lösen
und doch
verbunden bleiben
sich erneuern
und doch
die alten bleiben

Gisela Baltes,
Pfarrbriefservice.de

Impuls
erhalten?
Anmelden zum
Newsletter. Siehe
letzte Seite im
Magazin.



Mitreibend: Fronleichnam 2024
in der Kathedrale von Lissabon



Hoffnung – Gedanken zu einer neuen Kirche

Manche haben
sich abgewendet

Die gut besuchte Weihnachtsmesse kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass immer weniger Menschen den Gottesdienst regelmäßig besuchen. Für Kirchenferne hat die Kirche oft ein „schlechtes Label“ und sie kommen ganz gut ohne Gott zurecht. Angesichts der zunehmenden Katastrophen spüren viele, dass Sicherheit oft nur eine Illusion ist. Dennoch finden sie keinen Halt im Glauben – oder wissen nicht, wie sie ihn finden können.

Ein „korrekter“ Zeitgeist hat Einzug
gehalten

Manche, die der Kirche nahestanden, haben sich abgewendet. Der beschämende Missbrauchsskandal und der Ausschluss der Frauen von Weiheämtern haben auch dazu beigetragen. Eine junge Frau sagte mir, dass ihr die althergebrachten Formen des Gottesdienstes unverständlich seien. Ein Mann sagte, ein „korrekter“ Zeitgeist habe auch in der katholischen Kirche Einzug gehalten, in dem er sich nicht wiederfindet.

Aber ich habe auch eine Hoffnung: Vielleicht wird aus einem sogar noch kleiner werdenden Kreis von Menschen der Kern einer erneuerten Kirche wachsen, die im Glauben und Vertrauen auf Jesus Christus einen frischen und mutmachenden Glauben ausstrahlen wird.

Gott kam in die Dunkelheit der Welt
„Glaube und Vertrauen auf Jesus Christus“ – gerade zu Weihnachten kann das ein neuer Anfang sein. Weihnachten ist keine niedliche Geschichte. Gott kommt nicht in die Behaglichkeit am Kaminofen, sondern in die entsetzliche Dunkelheit einer geschundenen Welt. Vielleicht ist dir dein Glaube fremd geworden. Doch du kannst, wie die Sterndeuter, danach suchen. Mag er auch noch so klein sein, du kannst ihn pflegen und mit ihm wachsen. Du kannst darauf vertrauen, dass er dein Leben allmählich zu einem inneren Frieden führen wird. So wird – das ist mein Glaube – auch die Kirche erneuert werden.

Michael Steibli

Ausbildung zur Leitung von
Wort-Gottes-Feiern

Blick hinter
die Kulissen

Seit einigen Jahren engagiere ich mich intensiv in den Kindergottesdiensten und habe dabei die Herausforderungen eines guten Austauschs mit den Kindern schätzen gelernt. Aufgrund der Veränderungen in der Kirche und möglicher Vakanzen habe ich beschlossen, mein Engagement in unserer Kirchengemeinde zu erweitern. Mir wurde klar, dass die Leitung einer Wort-Gottes-Feier eine andere Form der Vorbereitung und Darstellung erfordert.

Eine lebendige Feier gestalten

Nach einem Beschluss des Kirchengemeinderats begann ich am 25.4.2024 die Ausbildung zum Leiter von Wort-Gottes-Feiern. In den ersten Seminaren lernte ich neue Begriffe wie Ambo, Sedilien, Flambeau und das liturgische Gewand kennen. Auch die Gottesdienstordnung und ihre Varianten sowie die Gliederung der Bibel wurden besprochen, um eine lebendige Feier zu gestalten. Besonders überraschend war für mich, wie viele einzelne Abschnitte ein Gottesdienst umfasst. Gottesdienste empfand ich immer als Reise – ähnlich einem „Motto“ aus dem Bibeltext, das sich durch den Ablauf zieht.

Highlight die Kapelle des Priesterseminars

Ein Highlight war die Präsenzveranstaltung in der Kapelle des Priesterseminars in Rottenburg, bei der wir einen Gottesdienst komplett gestalten und passende Lieder auswählen durften. Der Ablauf, inklusive liturgischem Gewand, Einzug und Unterstützung der Ministranten, wurde dort praktisch geübt.



Pedro Breña Movilla aus Kus-
terdingen an seiner zukünftigen
Wirkungsstätte

Die Ausbildung hat mir deutlich gemacht, wie viel Aufwand, geistige Vorbereitung und Überzeugung dahinterstecken. Mein Respekt vor den Priestern und Wort-Gottes-Leitern, die das mühe-los zu meistern scheinen, ist enorm gewachsen. Besonders bereichernd war die Unterstützung durch die erfahrenen Lehrenden, die jede Frage beantworten konnten. Ihr Wissen für unsere Gemeinde zu nutzen, empfinde ich als große Freude.

Ich würde den Weg wieder gehen

Wenn ich zurückblicke, frage ich mich, ob ich diesen Weg noch einmal gehen würde, wenn ich vorher alles gewusst hätte? Die Antwort ist ein klares Ja. Wie Jesus uns ermutigt, seinem Beispiel zu folgen, möchte ich meine Furcht überwinden, den Ansprüchen der Gemeinde nicht gerecht zu werden. Ich bin überzeugt, dass ein lebendiger Gottesdienst mit der Unterstützung der Gemeinde eine noch größere Bereicherung ist. Daher lade ich alle herzlich ein, sich bei einer meiner Wort-Gottes-Feiern einzubringen und mitzuteilen, wie sie auf Sie gewirkt hat. Ich freue mich auf die gemeinsame Erfahrung und hoffe, Ihre Erwartungen erfüllen zu können.

Ihr zukünftiger Leiter von
Wort-Gottes-Feiern
Pedro Breña Movilla



Full House: der Traum eines je-
den Wort-Gottes-Dienst-Leiters



Der richtige Ausbildungsort:
das Priesterseminar in Rotten-
burg



Der Glockenturm ragt 30 m in die Höhe



Die spätgotische Madonnenfigur in unmittelbarer Nähe des Altars



Das 1971 von Klaus Hofmann gestaltete Türblatt des Westportals



Das Türblatt des Tabernakels – verziert mit einem ca. 2. Mio. Jahre alten versteinerten Fisch

Die Zeltform der Kirche als Symbol für das „wandernde Gottesvolk“

60 Jahre St. Michael in Wannweil

Am 6. Dezember 1964 weihte Bischof Carl Joseph Leiprecht die neu erbaute katholische Kirche in Wannweil dem Heiligen Michael. Pfarrer Anton Durner wollte damit den vor allem aus Ost- und Südosteuropa zugewanderten Katholiken eine kirchliche Heimat bieten. Innerhalb von 20 Jahren wuchs die Gemeinde von 50 auf über 1.500 Mitglieder. Zum neuen Kirchengebäude mit 300 Sitzplätzen gehört auch ein Gemeindehaus mit Sakristei, Gemeindesaal, Jugendraum und Kindergarten. Der 30 Meter hohe Turm signalisiert die Präsenz Gottes, während die Zeltform der Kirche das „wandernde Gottesvolk“ symbolisiert. Die Namensgebung erinnert an die Aussiedler aus dem rumänischen Banat, deren Heimatkirche ebenfalls dem Erzengel Michael geweiht war. Michael steht zudem für Schutzbedürftigkeit, besonders nach den Erfahrungen des Zweiten Weltkriegs.

Das Sgraffito an der Südwest-Fassade, geschaffen von Alois Teufel, sowie weitere Kunstwerke von Gemeindemitgliedern wie Klaus Hofmann und Claudia Treutlein prägen die Kirche. Durch das II. Vatikanische Konzil wurde die Liturgie verändert, und der Altar wurde in Richtung der Gemeinde gerückt, während Kommunionbänke bewusst weggelassen wurden. Besonders auffällig ist die spätgotische Madonnenfigur nahe am Altar, die traditionelle Frömmigkeit mit moderner Liturgie verbindet. Der Tabernakel an der rechten Seite stellt das optische Gleichgewicht wieder her und sein Türblatt, mit einem ca. 2 Millionen Jahre alten Fossil verziert, symbolisiert die Ewigkeit des Glaubens. Das Gebäude wurde später erweitert: 1981 durch einen Kindergartenanbau und 1992 durch einen neuen Gemeindesaal mit Foyer.

Alex Bernhard



Kirche von Taizé: Die ökumenische Brüdergemeinde in Frankreich fasziniert Christen und Gläubige auf der ganzen Welt

Die „anderen“ Gottesdienste: jeden 2. Sonntag im Monat

Ausklang am Abend

Die Reihe „Ausklang am Abend“ bietet jeden zweiten Sonntag im Monat um 18:30 Uhr die Möglichkeit, den Sonntag meditativ oder singend ausklingen zu lassen. Im Wechsel finden zwei spirituelle Angebote statt: die AusZeit in der St. Michaelskirche Wannweil und das Abendgebet mit Taizé-Gesängen in Kirchentellinsfurt oder Kusterdingen. Zwischen 15 und 30 Teilnehmende aus verschiedenen Konfessionen nehmen die Angebote seit drei Jahren gerne an.

Abendgebet mit Gesängen aus Taizé
Das Abendgebet mit Gesängen aus Taizé umfasst Schriftlesung, Gebet und Fürbitten, wobei die meditativen Gesänge im Mittelpunkt stehen. Diese Lieder, oft kurz und wiederholt, schaffen mit instrumentaler Begleitung eine intensive Atmosphäre. Das Abendgebet wird von einer kleinen Gruppe der Gemeinde vorbereitet und ist offen für alle, die Kontemplation und Gesang suchen.
Das Team des Abendgebets: Birgit Espey, Kerstin Götz, Thomas Münch; Musik meist durch Birgit Reichart (Klavier) und Simon Madaus (Gitarre)



Ausklang am Abend

am 2. Sonntag im Monat um 18.30 Uhr



AusZeit
Unter dem Motto „Diese Zeit gehört mir“ lädt das ökumenische AusZeit-Team ein, mit besinnlichen Texten, ergänzt durch passende Musikstücke, zur Ruhe zu kommen. Die Impulse zu „Beten“, „Warten“, „Lächeln“, „Dankbarkeit“ oder „Nächstenliebe“ eröffnen oftmals interessante und nachdenkenswerte Gesichtspunkte zum jeweiligen Thema.
Das Team der AusZeit: Gerlinde Münch, Maren Stanislaus (kath.); Traude Neuscheler (neupostolisch), Ute Rexer (evang.); Musik: Thomas Münch.
Thomas Münch



Team der AusZeit (v. l.): Gerlinde Münch, Maren Stanislaus (kath.); Traude Neuscheler (neupostolisch), Ute Rexer (evang.). Musik: Thomas Münch (nicht auf dem Bild)

Durch das Jahr 2024 – Das war der Impuls des Monats Oktober

Zu versagen bedeutet, das Leben in allen Facetten zu leben

Unsere Ansprüche an ein gutes Leben sind hoch: nachhaltig leben, ausgewogen essen, beruflich erfolgreich sein, gerecht konsumieren. Überall hören wir von Erfolgsgeschichten. Wenn uns selbst etwas misslingt, fühlen wir uns oft allein mit unserem Scheitern und denken, es habe keinen Sinn. In solchen Momenten fragen wir uns: Ist das gerecht? Wie geht es weiter?

Doch Scheitern gehört zum Leben, und wenn wir es akzeptieren, gewinnen wir neue Kraft. Wir sind nicht allein, und es ist in Ordnung, dass die anfängliche Euphorie schwindet und das Leben Herausforderungen bringt. Der Erfolg nach mehreren Anläufen wird umso süßer. Die kleinen Freuden des Alltags – der erste Sonnenstrahl, ein frischer Kaffee, das Rascheln der Blätter – werden dann umso kostbarer und schenken uns neuen Lebensmut. In Krisen hilft es, sich an das zu erinnern, was wir tagtäglich schaffen und genießen – trotz allem.

Priska Lachmann,
Pfarrbriefservice.de

Themenforum Kusterdingen 2024/2025

Vortragsreihe geht in das zweite Jahr

Die katholische Kirchengemeinde lädt auch in diesem Winterhalbjahr wieder zu einer Vortragsreihe ein. Die Besucherzahlen des vergangenen Jahres waren durchweg positiv. Die sieben Veranstaltungen in diesem Jahr widmen sich gesellschaftlichen, philosophischen und spirituellen Themen und greifen aktuelle Fragestellungen ebenso auf wie zeitlose Gedanken.

Aussitzen der gesellschaftlichen Veränderungen nicht mehr möglich

In den vergangenen Monaten konnten die Gäste der Reihe bereits Einblicke in wichtige Themen gewinnen. Prof. Dr. Herbert Muther, Physikprofessor und Experte für künstliche Intelligenz, eröffnete die Vortragsreihe und beleuchtete in einem Vortrag die Chancen und Risiken dieser Technologie. Die Teilnehmenden erfuhren dabei, wie Künstliche Intelligenz nicht nur technische, sondern auch gesellschaftliche und ethische Fragen aufwirft. Sr. M. Christiana Schlotter lenkte den Blick danach auf das persönliche Wohlbefinden und das Thema Resilienz. Ihr Vortrag „Sei gut zu dir selbst! Wie du glücklich lebst mit Resilienz“ begeisterte das Publikum und gab wertvolle Impulse für ein zufriedenes Leben.

Zufluchtsort Pilgerherberge

Das kommende Programm setzt den abwechslungsreichen Stil fort. Am 5. Dezember 2024 lädt Rolf Seeger zu

einem besonderen Erfahrungsbericht ein. In seinem Vortrag erzählt er von Begegnungen mit Menschen aus ganz Europa, die in seiner Pilgerherberge Zuflucht fanden, und gewährt Einblicke in spannende Lebensgeschichten und bewegende Momente. Weiter geht es im Januar mit einem philosophischen Vortrag von Prof. Dr. Albert Biesinger, der das Leben und die Vergänglichkeit thematisiert und die Frage stellt, was es bedeutet, „überhaupt auf die Welt zu kommen, wenn wir doch wieder sterben müssen“. Im Februar widmet sich Prof. Dr. Augustin Speyer der Sprachgeschichte und gibt humorvolle Einblicke in die Entstehung des schwäbischen Dialekts und seine besonderen Merkmale.

Das Alter nagt: Vorsorgevollmacht oder eine rechtliche Betreuung?

Im März rückt das Thema Vorsorge in den Mittelpunkt. Alex Bernhard informiert darüber, wie Menschen sich rechtzeitig für die Zukunft absichern können, sei es durch eine Vorsorgevollmacht oder eine rechtliche Betreuung. Den Abschluss der Reihe bildet im April Andrea Rosa Simma mit ihrem Vortrag über das Thema Entscheidungen. Sie ermutigt dazu,

dem Bauchgefühl zu folgen und zeigt auf, wie man die richtigen Entscheidungen für das eigene Leben trifft. Mit dieser breiten Themenpalette hofft die Kirchengemeinde, wieder viele Interessierte anzusprechen und zu bereichern. Die Vorträge beginnen jeweils um 19:30 Uhr, und die Gemeinde lädt alle Mitglieder und Interessierten herzlich ein, gemeinsam inspirierende Abende zu erleben und sich neuen Perspektiven zu öffnen.

Josef Göppert

Themenforum

im Katholischen Gemeindezentrum
St. Stephanus Kusterdingen

PROGRAMM 2024 / 2025

10. Oktober 2024, 19:30 Uhr: Prof. Dr. Herbert Muther
Künstliche Intelligenz: Chancen und Risiken

7. November 2024, 19:30 Uhr: Sr. M. Christiana Schlotter
Sei gut zu dir selbst! Wie du glücklich lebst mit Resilienz

5. Dezember 2024, 19:30 Uhr: Rolf Seeger
Leute aus Europa zu Gast - Pilgerherberge, Menschen und Episoden

30. Januar 2025, 19:30 Uhr: Prof. Dr. Albert Biesinger
Warum kommen wir überhaupt auf die Welt, wenn wir doch wieder sterben müssen?

13. Februar 2025, 19:30 Uhr: Prof. Dr. Augustin Speyer
"Mir schwätzet schwäbisch!" Entstehung des schwäbischen Dialekts

13. März 2025, 19:30 Uhr: Alex Bernhard
**„Die Zukunft in den Blick nehmen ...“
Vertretung durch Vorsorgevollmacht oder rechtliche Betreuung**

10. April 2025, 19:30 Uhr: Andrea Rosa Simma
**Kopf zerbrechen oder dem Bauchgefühl folgen?
Wie Sie gute Entscheidungen treffen!**

Ort: Katholisches Gemeindehaus St. Stephanus
Heusteigstr. 34, 72127 Kusterdingen

Telefon: 07121 600765
pfarramt@christus-koenig.eu
www.christus-koenig.eu

Christus König des Friedens
Katholische Kirchengemeinde von
Kirchentellinsfurt, Kusterdingen und Wannweil



Terminkalender von Dezember 2024 bis Juni 2025

Abendgebet mit Gesängen aus Taizé
08.12., 18:30 Uhr in Kirchentellinsfurt

Alle weiteren Termine von „Ausklang am Abend“ sind auf S. 19 in diesem Heft zu finden.

Rorate
Gottesdienst vor Sonnenaufgang und nur bei Kerzenschein, im Anschluss Frühstück
11.12., 06:30 Uhr in Kirchentellinsfurt

Auf Weihnachten vorbereiten
Bußgottesdienste in den Gemeinden
18.12. in Wannweil,
19.12. in Kusterdingen,
20.12. in Kirchentellinsfurt,
jeweils 19:00 Uhr



Heilig Abend
Krippenspiel und Christmette
24.12., 16:00 Uhr: Krippenspiel in Wannweil
24.12., 17:15 Uhr: Christmette in Wannweil
24.12., 22:30 Uhr: Christmette mit Kirchenchor und Solistin B. Häberli in Kirchentellinsfurt

Weihnachten
1. Weihnachtstag:
09:00 Uhr: Gottesdienst in Kusterdingen
10:30 Uhr: in Wannweil
2. Weihnachtstag:
09:00 Uhr: Gottesdienst in Kirchentellinsfurt
10:30 Uhr: Patrozinium in Kusterdingen

Heilige Dreikönige
Die Sternsinger sind unterwegs vom 27.12 bis 05.01.2025
Dankes-Gottesdienst mit den Sternsängern
06.01., 10:30 Uhr in Wannweil

Mutscheln
KAB und Frauenkreis laden ein
10.01., 19:00 Uhr in Kirchentellinsfurt

Pilgern am Sonntag
Von den Kirchen in die Dörfer
19.01.2025 um 14:00

Bratapfelfest auf dem Einsiedel
19.01.2025 Jugendhaus Einsiedel

Themenforum
Januervortrag: „Warum kommen wir überhaupt auf die Welt, wenn wir doch wieder sterben müssen?“
30.1., 19:30 Uhr in Kusterdingen
Alle weiteren Termine des Themenforums sind auf S. 20 in diesem Heft zu finden.

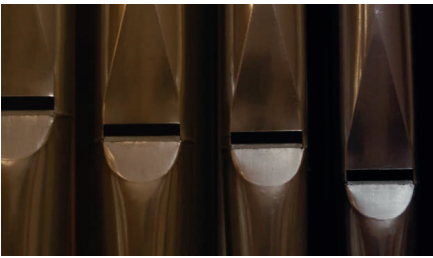
Faschingsfrühstück des Frauenkreises
04.03., 9:00 Uhr in Kirchentellinsfurt

Aschermittwoch
Hl. Messe mit Aschenkreuz
05.03., 9:30 Uhr in Wannweil,
19:00 Uhr in Kirchentellinsfurt
06.03., 19:00 Uhr in Kusterdingen

Firmung
Dekan Tomas Begovic spendet die Firmung
23.03., 10:00 Uhr in Wannweil

Wahl des Kirchengemeinderats
30.03., Genaueres dazu auf S. 14 & 15.

Musik für die Seele
Konzert
06.04., 19:00 Uhr in Wannweil



Flohmarkt auf dem Einsiedel
Veranstaltet vom Förderverein Einsiedel
12.04.2025

Palmsonntagsgottesdienst
13.04., 10:30 Uhr in Kirchentellinsfurt

Gründonnerstag
Feier vom letzten Abendmahl
17.04., 19:30 Uhr in Wannweil

Karfreitag
Feier vom Leiden und Sterben Jesu
18.04., 15:00 Uhr in Kirchentellinsfurt

Osternacht
mit dem traditionellen Tanz am Osterfeuer
19.04., 20:45 Uhr in Wannweil



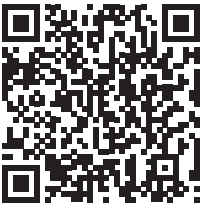
Ostersonntag & Ostermontag
Details zu den Gottesdiensten sind auf unserer Homepage zu finden.

Pilgern am Sonntag
Von den Kirchen in die Dörfer
27.04.2025 um 14:00 Uhr

Erstkommunion
04.05., 10:30 Uhr in Wannweil
11.05., 10:30 Uhr in Kirchentellinsfurt
18.05., 10:30 Uhr in Kirchentellinsfurt

Christi Himmelfahrt
Gottesdienst unter freiem Himmel mit anschließendem Einsiedelfest
29.05., 10:30 Uhr, Jugendhaus Einsiedel

Weitere Termine, Änderungen sowie genauere Informationen findet man immer im Gemeindeboten und auf unserer Homepage unter „Aktuelles“.



Auf der Suche nach der Lösung

In der Advents- und Weihnachtszeit werden immer ganz spezielle Lieder in der Kirche oder am Christbaum gesungen. Viele Menschen verbinden auch mit den Weihnachtsliedern ein ganz besonderes Gefühl und viele Erinnerungen. Schlage im Gotteslob die Lieder nach, deren Nummern unten genannt sind. Dann schreibe jeweils den Anfangsbuchstaben der 1. Strophe des Lieds auf. Aus den vielen gefundenen Buchstaben entsteht dann dein Lösungswort. So viel verraten wir dir: Das Lösungswort ist der Titel eines weiteren Lieds und er besteht aus drei Worten. Das gesuchte Lied ist besonders, da es sowohl lateinische als auch deutsche Teile enthält.

- 248

241

220

445

247

629,5

234
- 251

715

378

383

159

238



Wenn ihr zu Hause kein Gotteslob habt, könnt ihr auch online nachschauen unter <https://gotteslob.katholisch.de>

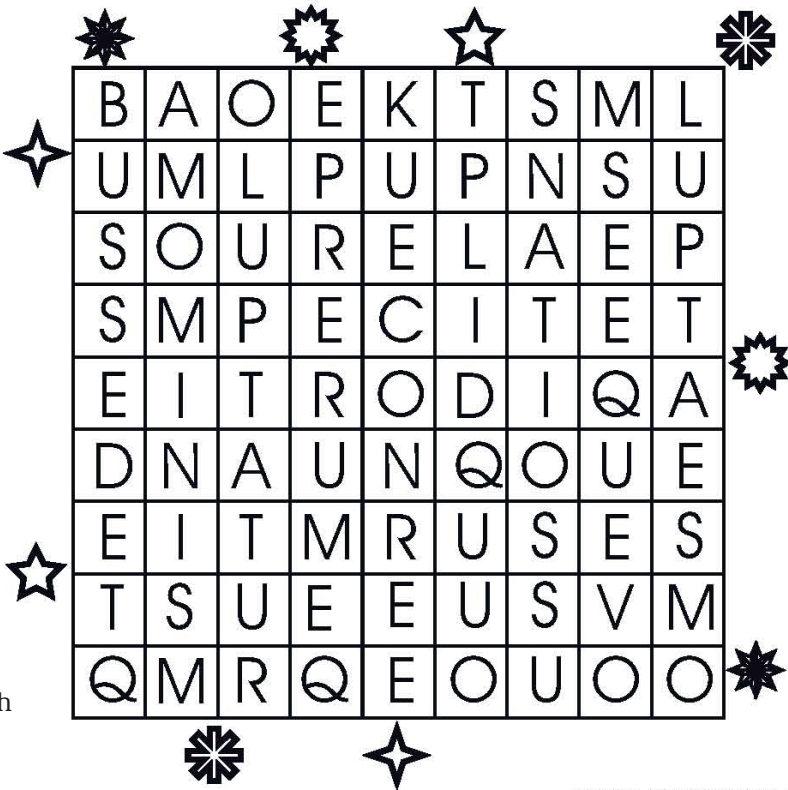
von Johanna Rebholz



Ein Sternenrätsel – nicht nur für Sternsinger

In diesem Rätsel wird ein Gegenstand gesucht, der für unsere Sternsinger ganz wichtig ist. Um den Kasten mit dem Buchstabensalat findet ihr 10 Sterne. Wenn ihr genau hinschaut, dann seht ihr, dass immer zwei Sterne gleich sind. Verbindet diese beiden Sterne mit einer geraden Linie. Ein Lineal ist hier sehr hilfreich. Ihr müsst die Linie genau durch die Mitte der Sterne zeichnen. Lest die Buchstaben in den Kästchen, indem sich die Linien dann kreuzen, von links oben nach rechts unten. Und schon habt ihr die Lösung.

Von Werner Niggemann, In: Pfarrbriefservice.de



Wenn ihr die Rätsel schafft, ist das prima, ansonsten schaut auf unserer Homepage nach.



Viel Spaß beim Rätseln!

Wie können wir Ihnen helfen?

Pfarramt

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
8.00–12.00 Uhr

Donnerstag
16.00–18.00 Uhr

Kontakt
Weilhauweg 12
72138 Kirchentellinsfurt
Telefon: 07121 600765
Fax: 07121 677645
pfarramt@christus-koenig.eu
www.christus-koenig.eu



Pfarramtsekretärin
Angelika Schmitt

Ihre Kirche in Kirchentellinsfurt
Kirche und Gemeindezentrum
Christus König des Friedens
Kirchfeldstr. 21
72138 Kirchentellinsfurt

Ihre Kirche in Kusterdingen
Kirche und Gemeindehaus
St. Stephanus
Heusteigstr. 34
72127 Kusterdingen

Ihre Kirche in Wannweil
Kirche und Gemeindesaal
St. Michael
Rosenstr. 11
72827 Wannweil

Hinweis auf das Widerspruchsrecht gegen Spendenbriefe gemäß dem kirchlichen Datenschutzrecht

Die Diözese legt großen Wert auf den Schutz Ihrer personenbezogenen Daten. Daher möchten wir Sie darüber informieren, dass wir möglicherweise Ihre personenbezogenen Daten als Mitglied der katholischen Kirche in der Diözese Rottenburg-Stuttgart nutzen, um Sie um eine solidarische Geste in Form einer Spende in einem Spendenbrief zu bitten (veröffentlicht im Kirchlichen Amtsblatt 2021, Nr. 2, S. 59ff, unserer Diözese vom 15.01.2021).

Gemäß § 4 der Fundraising und § 23 Abs. 2 des Gesetzes über den Kirchlichen Datenschutz (KDG) haben sie das Recht, jederzeit Widerspruch dagegen einzulegen, dass Sie betreffende personenbezogene Daten zum Zwecke der Direktwerbung oder des Fundraisings verarbeitet werden. Nach erfolgtem Widerspruch werden Ihre Daten nicht mehr für diesen Zweck verarbeitet.

Ihren Widerspruch richten Sie bitte an:
Bischöfliches Ordinariat
Kirchliches Meldewesen/Hauptabteilung IV – Pastorale Konzeption
Postfach 9
Rottenburg am Neckar
oder per E-Mail an:
meldewesen@bo.drs.de

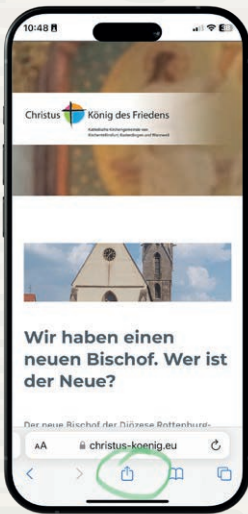


Impressum
Herausgeber: Pfarrer Dr. Tomas Begovic, Kirchengemeinde Christus König des Friedens, Weilhauweg 12, 72138 Kirchentellinsfurt

Verantwortlich: Team Öffentlichkeitsarbeit der Kirchengemeinde Christus König des Friedens: Johanna Rebholz, Rainer Degen. Druck: Druckerei Maier GmbH, Rottenburg
Klimaneutrale Produktion

Layout: neunpunktzwei Werbeagentur GmbH, Kirchentellinsfurt
Auflage: 2.100
© Kirchengemeinde Christus König des Friedens, November 2024

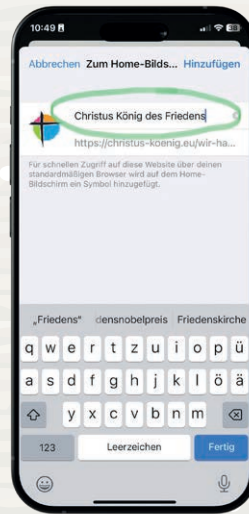
Unsere Homepage als Icon auf deinem Smartphone



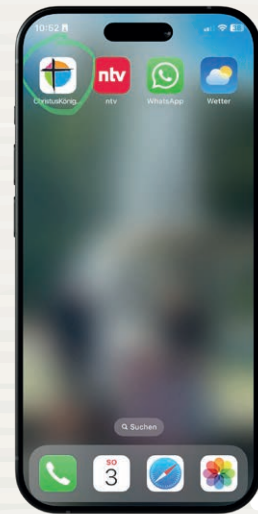
3



4



5



6

Anleitung

1. Öffne den Browser auf deinem Smartphone (z. B. Safari beim iPhone).
2. Rufe unsere Website www.christus-koenig.eu auf.
3. Tippe auf die Taste „Teilen“ in der Menüleiste (Abb. 3)
4. Scrolle in der Optionsliste nach unten und tippe dann auf „Zum Home-Bildschirm“ (Abb. 4).
5. Vergib einen Namen (z. B. Kirche oder Christus König) und tippe oben auf „Hinzufügen“ (Abb. 5).
6. Das Icon erscheint auf dem Bildschirm (Abb. 6).

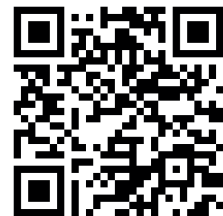
Du möchtest die aktuellen Gottesdienstzeiten wissen? Kein Problem: Icon anklicken und auf Gottesdienste gehen. Unsere Geli Schmitt hält alle Zeiten auf dem neuesten Stand.

Nach dem Lesen des Magazins Lust bekommen beim Team Öffentlichkeitsarbeit mitzuarbeiten? Schreibe uns an redaktion@christus-koenig.eu. Wir rufen zurück.

Du willst aktuelle Ereignisse aus der Gemeinde nicht verpassen? Dann melde dich zum Newsletter an und du erhältst einmal pro Monat den Newsletter und dazu den Impuls des Monats. Anmelden:

<https://christus-koenig.eu/newsletter-anmeldung/>

oder den QR-Code scannen



Zur Newsletter-Anmeldung

